

# NIEDERSCHRIFT

## über die 34. Sitzung des Ortsgemeinderates Gau-Bickelheim - Öffentlicher Teil -

**Datum:** 22. Oktober 2018

**Ort:** Rathaus Gau-Bickelheim

**Beginn:** 19:00 Uhr **Ende:** 21:19 Uhr

### Anwesenheitsliste

#### **Bürgermeister:**

Janz, Friedrich	
-----------------	--

#### **Beigeordnete:**

1. Beigeordneter Krämer, Bernhard	entschuldigt
2. Beigeordneter Mack, Wolfgang	

#### **Ratsmitglieder:**

Abel, Adam	
Beck, Heike	
Brunk, Markus	
Bunn, Gernot	
Friedrich, Andreas	zu TOP 1 ab 19.55 Uhr
Gräsel, Anita	
Hollenbach, Peter	
Krollmann, Markus	entschuldigt
Lintgen, Michael	
Mayer, Frank	
Schnabel, Alfons	
Schnabel, Karl-Heinz	
Serrapica, Vincenzo	
Vollmer, Jürgen	
Vollmer, Martin	
Weil, Dominik	

#### **von der Verwaltung:**

Frau Faßbinder zugl. Schriftführerin	
--------------------------------------	--

### Tagesordnung

#### I. Öffentlicher Teil

TOP 1 Einwohnerfragestunde gemäß § 16a der Gemeindeordnung

- TOP 2 Sanierung der Ortsdurchfahrt der B 420;  
Präsentation eines ersten Entwurfs durch den LBM und das Planungsbüro Frey  
- Information, Beratung und Beschlussfassung -**
- TOP 3 Bau eines Brauwerk-Stadls auf dem Gelände des Autohofs;  
Präsentation durch die Inhaber des Brauwerks  
- Information, Beratung und Beschlussfassung -**
- TOP 4 Satzung über die Erhebung von Hundesteuer**
- TOP 5 Einrichtung einer weiteren, provisorischen Gruppe in der KiTa St. Martin  
- Information, Beratung und Beschlussfassung -**
- TOP 6 Verleihung des Ehrenbriefs der Gemeinde Gau-Bickelheim an Frau Marianne  
Groben und Herrn Gottfried Faßbinder  
- Beratung und Beschlussfassung -**
- TOP 7 Bauangelegenheiten**
- TOP 8 Mitteilungen und Anfragen**

Ortsbürgermeister Friedrich Janz eröffnet die 34. Sitzung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Zuhörer. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 11.10.2018 form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig versammelt ist. Zur Schriftführerin wird Frau Annette Faßbinder von der Verbandsgemeindeverwaltung bestimmt. Herr Jürgen Vollmer stellt den Antrag, einen weiteren Tagesordnungspunkt unter TOP 8 „Wiederkehrende Beiträge – Sachstandsbericht“ aufzunehmen. Diesem wird einstimmig zugestimmt. Alle weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich deshalb um einen Punkt nach hinten.

Ebenfalls begrüßt Herr Janz Frau Kudla von dem LBM Worms und Herrn Leßmeister vom Planungsbüro Frey aus Kaiserslautern.

## **I. ÖFFENTLICHER TEIL**

### **TOP 1 Einwohnerfragestunde gemäß § 16a der Gemeindeordnung**

Da in den Wintermonaten die Scheune für den Jugendtreff zu kalt wird, bittet Herr Karl-Heinz Schnabel um Auskunft, welche Alternative an Räumlichkeiten für die Jugendlichen vorgesehen sei. Herr Janz verweist auf den TOP „Mitteilungen und Anfragen“, in dem er zu diesem Thema Stellung nehmen wird.

- TOP 2 Sanierung der Ortsdurchfahrt der B 420;  
Präsentation eines ersten Entwurfs durch den LBM und das Planungsbüro  
Frey  
- Information, Beratung und Beschlussfassung -**

Herr Janz erinnert vor Beginn der Präsentation daran, dass die Sanierung der Ortsdurchfahrt Gau-Bickelheim der B 420 schon seit fünf Jahren Thema von Gesprächen zwischen dem LBM und der Gemeinde ist. Bei dem letzten Gespräch dazu am 14. August hätte er die Vertreter des LBM und den Mitarbeiter des Planungsbüros gebeten, den Gemeinderat Gau-Bickelheim in einer seiner nächsten Sitzungen über den Stand der Planungen und die beabsichtigte Umsetzung dieser Planungen zu informieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Herr Janz betont ausdrücklich, dass es sich bei der vorliegenden Planung um einen ersten Entwurf handele, dessen Details noch ausführlich zu erörtern seien. Auch sollen heute noch keine Beschlüsse gefasst werden; dies solle in der für Mitte November vorgesehenen Ratssitzung geschehen.

Danach erteilt er Frau Kudla vom LBM und Herrn Leßmeister vom Ingenieurbüro Frey das Wort.

Zunächst informiert Frau Kudla an Hand einer PowerPoint-Präsentation über Gründe, Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Sanierung. Hauptgrund für die Maßnahme sei der schlechte Zustand der Ortsdurchfahrt. Darüber hinaus solle mit ihr die Möglichkeit geboten werden, die innerörtliche Verkehrssituation zu verbessern.

Für den Beginn der Bauarbeiten ist frühestens der Herbst 2019 ins Auge gefasst. Als erstes soll die Fahrbahn vom St. Floriansweg hoch zum Sutter-Kreisel saniert werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die Linksabbiegerspur und die Querungshilfe zum Gewerbegebiet hergestellt werden. Danach würden dann die Sanierung der Ortsdurchfahrt zwischen dem Parkplatz des Friedhofs und dem St. Floriansweg sowie der Ausbau der Bürgersteige und der Parkbuchten erfolgen. Die Baumaßnahmen werden nach Aussage von Frau Kudla gut 9 Monate dauern. Die Sanierung solle in mindestens zwei Abschnitte aufgeteilt werden. Trotz einer Straßenbreite von 10 Metern könne die Sanierung nur unter einer Vollsperrung durchgeführt werden, d.h., der betreffende Bauabschnitt wäre dann voll gesperrt.

Die Fußgängerquerung am Friedhof sei von Anfang an zu klein gewesen. Deshalb werde diese nun verbreitert. In der Wallerheimer Straße sollen rechts und links der Fahrbahn Parkbuchten gebaut werden. Diese würden die Fahrbahnbreite zwar bis auf 6,50 Meter verringern, doch wäre ein Begegnungsverkehr auch von LKWs nach wie vor möglich. So soll ein Entschleunigungseffekt eintreten, ohne dass negative Auswirkungen durch Bremsen und Wiederanfahren entstehen.

An der Kirche müsse die allgemeine Verkehrssituation verbessert werden. Die Ampelanlage bliebe unverändert erhalten. Doch solle eine farbige Aufpflasterung beginnend in Höhe des Lebensmittelmarkts Wolf bis zur Ampel als eine Art Verkehrsinsel wirken. Wegen des Verkehrs aus dem Flonheimer Weg ist eine Insel als Hochbord nicht machbar. In der Wöllsteiner Straße sollen in Höhe des Imbiss mehrere Parkplätze hintereinander gebaut werden, sodass auch ein LKW dort parken kann, ohne den fließenden Verkehr zu behindern. Im Bereich der Tankstelle soll durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden, dass in Zukunft durch dort parkende Fahrzeuge die Sicht von aus dem „Heimersrech“ herausfahrenden Fahrzeugen nicht mehr beeinträchtigt wird. Ab Ostern 2019 beginne die Detailplanung für alle diese Maßnahmen.

Im Anschluss an Frau Kudla stellt Herr Leßmeister erste Details der Planungen sowie die Kosten der einzelnen Maßnahmen und Varianten vor.

Sein Planungsbüro habe zwei Varianten entworfen. Bei der ersten Variante blieben die Abmessungen der Bürgersteige so wie sie jetzt sind; die Bürgersteige an sich müssten allerdings größtenteils erneuert werden. Die vorgesehenen Parkplätze würden lediglich mit Farbe auf der Straße markiert. Die Sanierung würde also ohne größere Änderungen durchgeführt werden, z.B. auch ohne Absenkung der Bürgersteige für gehbehinderte Menschen. Der Kostenanteil der Gemeinde bei dieser Variante würde sich auf gut 500.000 € belaufen. Ein Zuschuss vom Bund sei bei dieser Variante nicht möglich.

Bei der zweiten Variante werde die Fahrbahn wegen der Grünflächen und des Ausbaus der Parkbuchten schmaler. Von der Verengung der Fahrbahn verspreche man sich eine Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten. Vor allen Einfahrten sollen Tiefborde mit einer Höhe von 5 Zentimetern eingebaut werden. Die Bürgersteige würden an allen Straßeneinmündungen abgesenkt, d.h. barrierefrei ausgebaut. Bei dieser Variante, die etwas aufwändiger ist als die erste, betrage der Kostenanteil der Gemeinde trotzdem nur etwa 480.000 €, da hier mit einem Zuschuss des Bundes gerechnet werden könne.

Mit der Sanierung werde im Bereich St. Floriansweg/Ausfahrt Autobahnmeisterei begonnen. Um die Geschwindigkeit der in den Ort einfahrenden Fahrzeuge zu reduzieren, solle die Fahrbahn optisch durch eine Verkehrsinsel verschmälert werden. Allerdings müsse die Fahrbahnbreite wegen der dort ein- und ausfahrenden LKWs 4 Meter betragen.

Im Anschluss an diese Präsentation werden noch zahlreiche Fragen gestellt und Vorschläge gemacht. So schlagen Herr Jürgen Vollmer und Herr Adam Abel vor, auf dem gegenüber der Tankstelle liegenden Bürgersteig wieder Poller aufzustellen. Nach Auffassung von Herrn Leßmeister wird dies nicht mehr möglich sein, da ansonsten der Bürgersteig dort zu schmal würde. Auch hält er es nicht für sinnvoll, an der Tankstelle Poller neben der Straße zu platzieren. Frank Mayer gibt zu bedenken, dass eine Bürgersteigbreite von 3,60 Metern vor der Tankstelle zum Parken einlade. Herr Janz schlägt in diesem Bereich eine größere Grünfläche vor, auf der schmale, hochwachsende Bäume gepflanzt werden sollten, z.B. Säuleneichen. Das Planungsbüro wird sich nochmals vor Ort ein Bild von der Verkehrssituation machen.

Frank Mayer bittet das Planungsbüro, die Platzierung der Querungshilfe vor dem Friedhof zu überdenken, da regelmäßig das darauf stehende Schild durch vom Friedhofsparkplatz zurückstoßende Fahrzeuge beschädigt würde. Eine Verlegung Richtung Mühlweg wäre sinnvoll. Herr Leßmeister wird dies prüfen. Den Vorschlag, an der Kirche eine Rechtsabbiegerspur Richtung Ortsmitte anzulegen, hält er demgegenüber nicht für realisierbar, da die Fahrbahn dort nicht breit genug sei.

Herr Markus Brunk hat Bedenken gegen eine Vollsperrung, selbst wenn diese in Teilabschnitten erfolge. Es seien in allen Abschnitten Gewerbebetriebe ansässig, die auf eine ständige freie Zufahrt angewiesen seien. Nach Aussage von Herrn Leßmeister werden alle Betriebe 3 bis 4 Monate vor Baubeginn informiert und gefragt, wie ihre Bedarfe aussehen. Diesen werde dann möglichst entsprochen. Er sieht die Möglichkeit, unbefestigte Wege als Ausweichstrecke zu schottern, wobei die Kosten solcher Maßnahmen nicht in seiner vorher genannten Kalkulation enthalten seien. Auch Herr Jürgen Vollmer äußert Bedenken gegen eine Vollsperrung und bittet, die Straße möglichst in Teilabschnitten zu sanieren. Bei einer Straßenbreite von 11 Metern müsste dies doch möglich sein. Herr Leßmeister wiederholt hier noch einmal eine bereits früher getroffene Aussage, dass aus Arbeitsschutzgründen an vielen Stellen mangels ausreichender Straßenbreite kein einseitiger Ausbau möglich sei.

Herr Janz betont noch einmal gegenüber Frau Kudla, dass akzeptable Verkehrsverhältnisse für alle Bewohner des Ortes, nicht nur für Gewerbebetriebe, gewährleistet bleiben müssen. Dies sei bei einer Vollsperrung kaum denkbar.

Auf Anfrage ergänzt Herr Leßmeister, dass wohl mit einer Gesamtbauzeit von eher einem Jahr zu rechnen sei, da neben dem Straßenausbau auch noch neue Ver- und Entsorgungsleitungen gelegt werden sollten.

Abschließend teilt Herr Janz noch mit, dass auf einer Anwohnerversammlung die betroffenen Bürgerinnen und Bürger umfassend informiert werden sollen. Den Fraktionen ginge in den nächsten Tagen der aktuelle Plan zum Ausbau der B 420 zu.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr zu klären sind, dankt Herr Janz Frau Kudla und Herrn Leßmeister für ihre Informationen und wünscht ihnen einen guten Heimweg.

### **TOP 3            Bau eines Brauwerk-Stadls auf dem Gelände des Autohofs; Präsentation durch die Inhaber des Brauwerks - Information, Beratung und Beschlussfassung -**

Herr Janz begrüßt die beiden Inhaber des Brauwerks in Bad Kreuznach, Herrn Braun und Herrn Röth. Beide Herren werden in der heutigen Sitzung ihr Projekt „Bau eines Brauwerk-Stadls“ auf dem Gelände des Autohofs vorstellen. Einen Beschluss dazu wird der Rat heute nicht fassen.

Herr Janz erteilt Herrn Braun das Wort.

Dieser stellt sich und seinen Betrieb kurz vor und berichtet über sein Bauvorhaben. Er beabsichtigt, das Brauwerk-Stadl mit einer Fläche von etwa 15 mal 30 Metern, welches zurzeit noch in Bad Kreuznach steht, unmittelbar neben dem Gebäude von Trigema zu errichten. Nach seinen Informationen sei der Bau dort möglich, obwohl in diesem Bereich Ver- und Entsorgungsleitungen liegen. Auch sei die Zufahrt vom Parkplatz des Autohofs möglich. Er sei seit letztem Jahr auf der Suche nach einem Standort, da das bisherige Grundstück in Bad-Kreuznach verkauft werde. Er beabsichtige, das Grundstück neben Trigema zu kaufen, denn der Standort Gau-Bickelheim sei wegen der Autobahnanbindung eine sehr gute Option. Der Stadl biete Platz für 400 Gäste und solle nicht täglich geöffnet sein. Herr Braun betont, es werde dort keine Ballermann-Partys geben, sondern eher Oktoberfeste, Firmenfeiern oder Tagungen. Eine dauerhafte Gaststätte sei dort nicht geplant.

Auch gäbe es keine Außenbewirtung oder Musik außerhalb des Gebäudes. Die sanitären Anlagen würden sich in einem separaten Bereich befinden.

Auf Nachfrage teilt Herr Braun mit, dass für sein Projekt keine 100 Parkplätze gefordert würden. Er habe die Zusage von dem Eigentümer des Autohofs, dass von dort genügend Parkplätze zur Verfügung gestellt würden. Dazu hätte Herr Janz gerne konkrete Fakten. Ebenso betont Herr Braun, dass sie ein gutes Publikum hätten, insbesondere keine Probleme mit Drogen. Auch seien in dem Stadl die Vorgaben des Brandschutzes beachtet.

Da er seit drei Jahren mit dem Eigentümer des Autohofs in Kontakt stehe wisse auch er, dass der Autohof keinen besonders guten Ruf habe. Das schrecke ihn aber nicht von seinem Vorhaben ab.

Herr Janz merkt noch an, dass wegen dieses Projekts ggfs. noch ein städtebaulicher Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Brauwerk abgeschlossen werden müsse.

Nachdem der Rat keine weiteren Fragen mehr hat, bedankt sich Herr Janz für die umfassende Information und verabschiedet die beiden Herren.

#### **TOP 4            Satzung über die Erhebung von Hundesteuer**

##### **Sachdarstellung**

Die aktuelle Satzung über die Erhebung von Hundesteuer in den Ortsgemeinden ist bereits seit dem Jahr 1988, also seit rd. 30 Jahren, in Kraft.

In dieser Zeit hat sich, auch bedingt durch Gerichtsurteile, die Steuererhebung gewandelt. Manche Regelungen sind gänzlich entfallen, andere Sachverhalte wurden neu mit aufgenommen.

Aus diesem Grund ist es notwendig, die bisherige Satzung durch die aktuelle Mustersatzung zu ersetzen. Eine der wichtigsten Änderungen ist die Aufnahme des Passus über die „gefährlichen Hunde“ unter § 5 Abs. 2 bis 4 der Satzung. Weggefallen ist z.B. die bisher gewährte „Zwinger-Vergünstigung“.

Die Hebesatzregelung mit 3 Staffeln wurde beibehalten und ergänzt um eine Regelung für die gefährlichen Hunde. Die Beibehaltung der Staffelsätze ermöglicht, wie bisher, eine unterschiedliche Gestaltung der Hebesätze. Eine tatsächliche Differenzierung, wie von manchen Gemeinden praktiziert, muss aber nicht erfolgen.

Über die Höhe der Hebesätze muss im Rahmen der neuen Hundesteuersatzung nichts beschlossen werden. Diese werden im Rahmen der neuen Haushaltsplanung ab 2019 zusammen mit den Realsteuerhebesätzen sowie den übrigen Gebühren- und Beitragsätzen beraten und beschlossen. Dies wird nach Mitteilung von Herrn Janz in der für den 17. Dezember vorgesehenen Ratssitzung geschehen.

##### **Beschluss**

Der Gemeinderat beschließt nach ausführlicher Beratung einstimmig die vorliegende Satzung über die Erhebung von Hundesteuer.

**TOP 5                    Einrichtung einer weiteren, provisorischen Gruppe in der KiTa St. Martin  
- Information, Beratung und Beschlussfassung -**

Herr Janz berichtet über den aktuellen Stand zur Einrichtung einer weiteren provisorischen Kindergartengruppe. Den Antrag auf Bezuschussung der zusätzlichen Gruppe in Höhe von 17.000 € habe er gestellt. Vor gut einer Woche sei auch der entsprechende Bewilligungsbescheid des Kreisjugendamtes eingegangen. Nachdem er mit der KiTa-Leitung noch einige Details dazu besprochen hätte, könnten nun die Möbel und sonstigen Ausstattungsgegenstände bestellt werden. Ebenso berichtet Herr Janz über das Gespräch mit Frau Weini in der Kita vom 18. Oktober, bei dem es im Wesentlichen um Inhalte der zwischen der Ortsgemeinde Gau-Bickelheim und der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin abzuschließenden Vereinbarung gegangen sei. Man habe dabei eine weitgehende Einigung erzielt. Nun müsse auf dieser Basis die Vereinbarung neu formuliert, von den Vertragspartnern unterzeichnet und vom Bischöflichen Ordinariat genehmigt werden. Nach Herrn Janz dürfte dies Alles relativ zeitnah und problemlos über die Bühne gehen.

Bei einem Treffen Mitte September mit der Bauabteilung der Kreisverwaltung hier in Gau-Bickelheim hatte Herr Herbach von der Bauabteilung der VG dem Brandschutzsachverständigen der Kreisverwaltung, Herrn Prajtno, die Pläne zum Errichten der Containeranlage an der Kita gezeigt. Laut Herrn Prajtno entsprechen die derzeitigen Brandschutzmaßnahmen schon seit mehreren Jahren nicht mehr den aktuellen rechtlichen Vorgaben. Danach müsse aus jedem Gruppenraum ein unmittelbarer Zugang ins Freie möglich sein. Nach dem derzeitigen Stand der Planung könne die Kreisverwaltung deshalb dem beabsichtigten Vorhaben nicht zustimmen. Laut Herrn Janz findet am 23.10.2018 ein weiteres Gespräch mit der Bauabteilung der Kreisverwaltung statt. Ziel sei nun, zumindest eine kurzfristige Genehmigung für die Erstellung der Containeranlage zu erhalten, bei der die eventuell zu machenden Auflagen später erfüllt werden können.

Darüber hinaus müsse die Kreisverwaltung sich äußern, ob sie wegen der Tatsache, dass die Container auf der nördlichen Grundstücksgrenze stehen, von den Eigentümern des Nachbargrundstücks die Einwilligung zu einer Grunddienstbarkeit oder einer Baulast verlangen. Herr Janz hat mit dem Ehepaar schon gesprochen und das grundsätzliche Einverständnis zu dem Vorhaben erhalten. Er hoffe jedoch, dass keine Eintragung in das Grundbuch für erforderlich gehalten wird.

Laut Frau Weini und der Vereinbarung mit der Kirchengemeinde werden 2,5 Vollzeitkräfte für die neue Gruppe benötigt. Die Kreisverwaltung stimmt zu, zum 1. Januar eine Erzieherin einzustellen. Sie wird ggfs. für einen Monat die Personalkosten mittragen, auch wenn die Gruppe noch nicht eröffnet ist. Es wird allerdings nicht einfach sein, geeignetes Personal in dem Umfang zu finden.

Herr Vollmer empfiehlt, die Container entkoppelt von der Kita zu stellen, um damit die Problematik der nicht vorhandenen unmittelbaren Zugänge ins Freie zu umgehen. Herr Janz ist dazu zwar nicht sehr optimistisch, wird aber gemeinsam mit der VG-Bauabteilung den Vorschlag mit dem Kreisbauamt erörtern.

Ebenfalls regt Herr Vollmer an, nach dem Gespräch am 23.10.2018 zeitnah ein Treffen mit den Fraktionsvorsitzenden                    und                    der                    Verwaltung                    anzuberaumen.

**TOP 6                    Verleihung des Ehrenbriefs der Gemeinde Gau-Bickelheim an Frau Marianne Groben und Herrn Gottfried Faßbinder  
- Beratung und Beschlussfassung -**

Aufgrund ihres Engagements in der Gemeinde schlägt Herr Janz vor, Frau Marianne Groben den Ehrenbrief der Gemeinde zu verleihen. Er denke, er brauche dies nicht breit zu begründen, denn

jeder im Rat wisse um das Engagement von Frau Groben, die seit mehreren Jahrzehnten als Gemeindegeschwester und auch ehrenamtlich für die Menschen hier jederzeit da war und auch noch ist.

Ebenso schlägt Herr Janz Herrn Gottfried Faßbinder vor, der wie Frau Groben aus dem Ort nicht wegzudenken sei. Auch er sei überall aktiv im Ort, habe immer gute Ideen und packe mit an.

Herr Jürgen Vollmer schlägt Frau Alwine Bornheimer vor, die ebenfalls für die Ortsgemeinde sehr aktiv sei und sich immer ehrenamtlich engagiere.

Der Rat beschließt ohne Diskussion einstimmig, die Ehrungen der drei Vorgeschlagenen am Neujahrsempfang 2019 offiziell vorzunehmen.

## **TOP 7            Bauangelegenheiten**

Die Eigentümerin des Grundstücks Flur 15 Nr. 12/16 beantragt die Befreiung von den Vorgaben des Bebauungsplans „Westlich des Adenauerrings“ 2. BA. Sie möchte entgegen der dort getroffenen Regelung ihr Gebäude 8,63 m hoch bauen, 8,50 m sind nach dem Bebauungsplan möglich. Nach kurzer Diskussion lehnt der Rat den Antrag bei 4 Enthaltungen mit 13 Nein-Stimmen ab.

Daneben liegt der Ortsgemeinde eine Bauvoranfrage wegen der Verlängerung einer Mauer entlang der Grundstücksgrenze vor.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Rat einstimmig, das Einvernehmen zu diesem Vorhaben nur dann herzustellen, wenn die Eigentümerin des Nachbargrundstücks schriftlich ihr Einverständnis zu dieser Maßnahme erteilt.

## **TOP 8            Wiederkehrende Beiträge**

Auf Antrag von Herrn Jürgen Vollmer wurde dieser Punkt zusätzlich auf die Tagesordnung aufgenommen. Herr Janz informiert den Rat über den Sachstand zum Thema „Wiederkehrende Beiträge“. Die federführende Bauabteilung sei der Art überlastet, dass es trotz Intervention bei Herrn Rocker bisher nicht gelungen sei, dieses Vorhaben zum Abschluss zu bringen. Mit dem nun zuständigen Bearbeiter Kapp habe Herr Janz vereinbart, dass Ende des ersten Quartals 2019 die wiederkehrenden Beiträge beschlossen werden sollten. Der Rat erwarte, dass nach zwei Jahren dieses Thema endlich abgeschlossen werden könne.

Die erste Maßnahme, die über die wiederkehrenden Beiträge abgerechnet werden solle, sei bekanntlich die Modernisierung der Straßenbeleuchtung durch Umrüstung der Quecksilberdampfleuchten auf LEDs. Nach Rücksprache mit der VG-Bauabteilung könne diese Maßnahme entgegen der ursprünglichen Planung nicht mehr in diesem Jahr abgeschlossen werden, sondern voraussichtlich erst im Frühjahr 2019. Dies sei aber zuschussunschädlich, sodass die Gemeinde trotzdem den vom Bund zugesagten Zuschuss erhalten kann. Darüber hinaus führe dies auch dazu, dass die Maßnahme über die wiederkehrenden Beiträge finanziert werden könne.

## **TOP 9            Mitteilungen und Anfragen**

### **Mitteilungen:**

- Zum Thema „Jugendtreff“ berichtet Herr Janz über ein Gespräch mit der Bauabteilung der Kreisverwaltung - Frau Goldschmidt und Herr Prajito - sowie Herrn Herbach von der VG. Danach ist unter Brandschutzgesichtspunkten der Ausbau der Raumreserve im ersten OG über der „Alten Post“ durchaus möglich. Der Zugang müsse über eine Stahltreppe oberhalb des Eingangs zur Postfiliale erfolgen. Die zwei Fenster zur Breitgasse hin könnten ebenso wie die Öffnung auf der Westseite des Raums als weitere Fluchtmöglichkeiten dienen.

- Leider hat Herr Janz am vergangenen Freitag niemanden im Jugendtreff angetroffen. Er werde sich in den nächsten Tagen mit den Jugendlichen treffen und nach Möglichkeiten suchen, wie die Unterbringung in den Wintermonaten kurzfristig organisiert werden könne. Susanna Krollmann und auch Frau Sandra Fels als Verbindungsperson werden einen Termin vereinbaren.
- Die nächste Ratssitzung findet am 19.11.2018 statt. Herr Zahn von der Firma R&T Verkehrsplanung in Darmstadt wird die Ergebnisse der Verkehrserhebung und erste Vorschläge zur besseren Verkehrsplanung in der Pestalozzistraße vorstellen. Für einen Tag seien dort an den Laternenmasten Kameras aufgehängt worden. Diese zeichnen auf, zu welchen Zeiten, von welchen Fahrzeugen, in welche Richtung und ggfs. zu welchen Zielen die Pestalozzistraße befahren werde. Die Kameras seien so gepixelt, dass keine Gesichter und Nummernschilder zu erkennen sind. Ebenso werde voraussichtlich bei der nächsten Sitzung ein Mitarbeiter der Tank und Rast AG eine Präsentation vorstellen zu einem größeren Bauvorhaben im nordwestlichen Bereich des Autohofs. Sollte dieses Vorhaben zu Stande kommen, müsste der dortige Bebauungsplan geändert werden.
- Am 17.12. 2018 findet die letzte Ratssitzung in diesem Jahr statt.
- Herr Janz erklärt dem Rat, warum das Protokoll der 31. Sitzung vom 18.06.2018 ein zweites Mal in korrigierter Fassung veröffentlicht werden musste.

#### **Anfragen:**

- Auf Anfrage teilt Herr Janz mit, dass der Spiegel, der an der Einmündung Badenheimer Weg/Gutenbergring angebracht werden soll, defekt angeliefert wurde. Ein neuer Spiegel sei bestellt und werde in den nächsten Tagen geliefert.
- Herr Adam Abel regt an, durch eine Mitteilung im Amtsblatt die Bürger dafür zu sensibilisieren, ihren Müll nach Feierlichkeiten an der Kapelle eigenständig zu entsorgen. Dies gäbe kein gutes Bild für die Gemeinde ab, wenn der Müll dort liegen gelassen werde.
- Herr Hollenbach merkt an, dass die Ampelschaltung an der Kirche derzeit falsch eingestellt sei. Die Autofahrer würden dadurch nicht gebremst und die Fußgänger müssten sehr lange warten. Janz teilt dazu mit, dass er schon mehrfach wegen der Ampelschaltung mit dem LBM gesprochen und auf diese und andere Defizite aufmerksam gemacht habe.
- Im St. Floriansweg zwischen Netto und Feuerwehr parkt seit längerem ein rotes Auto. Herr Janz teilt dazu mit, dass dies dem Ordnungsamt bekannt sei. Es könne aber nicht einschreiten, da der PKW ordnungsgemäß zugelassen und auch nicht gestohlen sei.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, schließt Ortsbürgermeister Friedrich Janz den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:19 Uhr.

#### **Unterschriften:**

-----  
(Vorsitzender)

-----  
(Schriftführer)